Kleinere Mitteilungen.

Interessante Oligochaetenfunde in der Nordmark. Von F. H. KNÖLLNER.

Unter kleineren Aufsammlungen des Kieler Zoologischen Instituts der letzten 2 Jahre fanden sich einige Süßwasser-Naididen, deren Vorkommen erwähnenswert ist. Besonders interessant ist der Fund von Vejdovskyella intermedia, einer in Deutschland bisher unbekannten Art. Eine systematische Untersuchung aller wichtigen Biotope würde sicher auf diesem Gebiet noch interessante Ergebnisse in faunistischer und oekologischer Hinsicht liefern.

1. Vejdovskyella intermedia (Bretscher). Fundort: Schulensee bei Kiel, in stark mit Stentor durchsetztem Grundschlamm, unweit des Ufers in 0.5 Meter Tiefe. Das größere der beiden aufgefundenen Tiere war ca. 2 mm lang und bestand aus 15 Segmenten, das kleinere aus 10. Bei dem ersteren fand sich außer im 6. Segment noch im 7. Segment die zuerst von Piguet beobachtete stark vergrößerte Ventralborste, die hier drei feinere obere Gabelzinken aufwies (Piguet bildet zwei ab), von denen die der unteren Gabelzinke genäherte Zinke am größten ist. Außerdem fand sich noch im 7. Segment der bis zum Nodulus entwickelte ektale Teil einer dritten vergrößerten Ventralborste.

Die bisherigen Funde in Schweizer Seen wie auch dem Vätter-See in Schweden und der Inwa in Rußland zeigen in Verbindung mit dem im Schulensee, daß V. intermedia seenartige, klare Gewässer bevorzugt im Gegensatz zu der in Deutschland schon mehrfach beobachteten 2. Vejdovskyella comata (Vejd.). Meine Funde stützen die Ansicht Schusters, daß es sich bei dieser Art um ein stenotopes Moortier handelt. Prof. Remane fand sie in großer Menge in einem mit Sphagnum stark durchsetzten Tümpel auf Amrum. Weitere 3 Exemplare stammen aus dem Meimersdorfer Moor bei Kiel. — 3. Slavina appendiculata (Udekem). Von dieser in Gewässern mit schlammigem Boden, besonders in Torfmooren auftretenden Art wurden 2 Tiere in einem kleinen sumpfigen Tümpel bei Kiel gefunden. Bei dem größeren Tier von ca. 7 mm Länge enthielt ein Dorsalbündel im 6. Segment 4 Haarborsten (bisher nur 3 beobachtet).

Eine zweite Schlangenstern-Art in der Kieler Bucht. Von A. REMANE.

Als einziger Schlangenstern war in der Kieler Bucht bisher die oft häufige, aber unregelmäßig auftretende Ophiura albida Forbes bekannt. Ein Dretschzug zwischen dem Gabelsflach und Langeland erbrachte aber im Frühjahr 1933 von gelbgrauem Schlamm noch eine weitere Art, Ophiopholis aculeata (L.), die zur Familie der Ophiactidae gehört. Die Art war bisher nur bis in die dänischen Gewässer (Großer Belt) festgestellt und wurde auch in der südl. Nordsee beobachtet.

Zwei neue Mitglieder der Schneckenfauna der Kieler Bucht. Von A. REMANE.

Die Mollusken sind die am besten bearbeitete Tiergruppe der Kieler Bucht, haben doch ihr MEYER und MÖBIUS ein zweibändiges, mit prachtvollen Tafeln versehenes Werk gewidmet. Gleichwohl zeigen Untersuchungen der letzten Jahre, daß auch hier noch manches nachzutragen ist. Ich möchte an dieser Stelle auf 2 Schnecken hinweisen, die im Gebiet der Kieler Bucht verbreitet sind: Homalogyra atomus und Eulimella nitidissima (die Bestimmung verdanke ich Herrn Prof. Dr. HERTLING, Helgoland). Beides sind winzig kleine Arten, erstere wie eine extrem kleine Tellerschnecke aussehend, letztere turmartig hochgewunden. Homologyra tritt im Gebiet des groben Sandes auf und in der Rotalgenregion; sie ist besonders auf Delessaria so häufig, daß wohl jeder Busch mit einer größeren Zahl besetzt ist. Eulimella ist seltener, ich fand sie auf Sandboden auf Gabelsflach, Stoller Grund vor Dänisch-Nienhof und zweimal bei Schilksee. Die Frage ob diese beiden Arten in den letzten 60 Jahren eingewandert sind oder von MEYER und MÖBIUS übersehen wurden, läßt sich in diesem Falle wohl dahin beantworten, daß die Arten übersehen wurden. Sind sie doch für Mollusken recht klein; Homalogyra ist zudem extrem verbreitet und häufig und beide Arten kenne ich auch aus Gebieten östlich der Kieler Bucht (Gjedser).

Auftreten der Seenadel Syngnathus rostellatus Nilss. in der Kieler Förde. Von A. REMANE.

Allgemein verbreitet sind in der Kieler Förde die beiden Seenadeln Syngnathus typhle L. und Nerophis ophidion L. Diese beiden Arten kannten auch MÖBIUS und HEINCKE als einzige Seenadeln des Ostseegebiets. Ende Mai und Anfang Juni 1933 lebte aber in den flachen Wässern am Bottsand bei Stein Syngnathus rostellatus in größerer Zahl. Diese Art wurde bisher in der Kieler Förde noch nicht beobachtet, in weiteren Umkreis gelegentlich als Gast; so schreibt G. DUNCKER in der Tierwelt der Nord- und Ostsee: „in der westlichen Ostsee nur vereinzelt nachgewiesen (1885 — 1889, sowie seit 1919 in der Neustädter Bucht, 1901 am Südufer Laalands)“. Es wäre darauf zu achten, ob die diesjährige Masseninvasion (in den vergangenen Jahren fehlte sie sicher an dieser Stelle) zu einer dauernden Ansiedlung geführt hat.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Schriften des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein

Jahr/Year: 1933-34

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): Knöllner Fritz Hubertus

Artikel/Article: Kleinere Mitteilungen. Interessante Oligochaetenfunde in der Nordmark. 124-125